

Pressemitteilungen

- 532/2022 Märkte, Feste, Feiern: Terminkollisionen vermeiden
Stadtmarketing bietet Terminkoordination für Groß-Events an
- 533/2022 **13. Wintermarkt im BBZ**
- 534/2022 **Energiedialog mit sozialen Einrichtungen**

Pressemitteilung 532/2022

Märkte, Feste, Feiern: Terminkollisionen vermeiden

Stadtmarketing bietet Terminkoordination für Groß-Events an

Ob Veranstaltungen der kommunalen Familie wie die jährlichen Kirmessen, Initiativen der Standortgemeinschaften wie die Beachvolleydays von CASCONCEPT oder die größeren öffentlichen Events der engagierten Vereine – Castrop-Rauxel hat eine blühende und vielfältige Eventlandschaft. Damit sich die mit viel Herzblut und Leidenschaft organisierten Veranstaltungen gegenseitig wenig Konkurrenz machen und alle Bürgerinnen und Bürger möglichst sämtliche passenden Angebote wahrnehmen können, bietet das Stadtmarketing die Koordination der Termine für die größeren Events im Stadtgebiet an.

Dazu sind alle ehrenamtlichen und kommerziellen Veranstalterinnen und Veranstalter herzlich eingeladen, ihre für das Jahr 2023 avisierten öffentlichen Einzel-Termine, die für eine größere Besucherzahl attraktiv sind, schon jetzt dem Team des Stadtmarketings unter stadtmarketing@castrop-rauxel.de zu melden, um Terminkollisionen nach Möglichkeit zu umgehen.

Falls Termine für ein und dasselbe Datum geplant sind, koordiniert das Stadtmarketing eine Kontaktaufnahme zwischen den betreffenden Verantwortlichen für weitere Absprachen. Für diese nicht zur Veröffentlichung bestimmte Meldung genügen der Name der Veranstaltung, das geplante Datum, wenn bekannt die Uhrzeit, der Name des/der Veranstalter/in sowie ein Kontakt.

Für das kommende Jahr sind aktuell mehr als 60 größere Events in Castrop-Rauxel geplant. Das Stadtmarketing unterstützt Veranstalterinnen und Veranstalter über die Terminkoordination hinaus gerne nach Absprache und im Rahmen der Möglichkeiten bei der Bewerbung der Veranstaltungen, damit sie möglichst vielen Besucherinnen und Besuchern bekannt werden.

Sobald neben den wichtigen Eckdaten auch der Inhalt bzw. das Programm der geplanten Events feststeht und es ein attraktives Bild dazu gibt, steht allen Veranstalterinnen und Veranstaltern der Online-Veranstaltungskalender der Stadt Castrop-Rauxel, der aktuell optimiert wird, unter www.castrop-rauxel.de/veranstaltungen für die Bewerbung ihres Events zur Verfügung.

Pressemitteilung 533/2022

13. Wintermarkt im BBZ

Am Samstag, 26. November, von 14.00 bis 18.00 Uhr lädt das Berufsbildungszentrum (BBZ) der VHS bereits zum 13. Mal zum Wintermarkt ein. In Dingen, Westheide 63, finden Besucherinnen und Besucher Schönes aus Holz und Metall, das die Jugendlichen in den Werkstätten gefertigt haben. Laternen, weihnachtliche Aufsteller, Baumschmuck, Vogelhäuschen und mehr können für kleines Geld gekauft werden. So bietet der Wintermarkt auch immer Einblicke in die Arbeit der Jugendlichen. Im Café warten selbstgemachte Torten. Grünkohleintopf und Getränke runden das kulinarische Angebot deftig ab.

Seit über 35 Jahren ist das BBZ der VHS Castrop-Rauxel im Stadtteil Dingen zu Hause. Mit den Fachbereichen Grundbildung-Schulabschlüsse sowie Beratung-Qualifizierung-Beschäftigung bietet die Volkshochschule ein umfangreiches Angebot. Dazu gehören Schulabschlusskurse, Berufsvorbereitungslehrgänge, Beschäftigungsmaßnahmen, Angebote für zugewanderte Mitmenschen sowie zahlreiche Kooperationsangebote und Kurse der verschiedenen VHS Fachbereiche.

Die Heimatkundliche Sammlung kann am 26. November ebenfalls von 14.00 bis 18.00 besichtigt werden, sodass ein Besuch in Dingen gleich doppelt lohnt.

Pressemitteilung 534/2022

Energiedialog mit sozialen Einrichtungen

Die Auswirkungen der drohenden Energiekrise treiben auch die Träger der sozialen Einrichtungen in Castrop-Rauxel um. Im September trafen sich die Caritas, die Lebenshilfe, der paritätische Wohlfahrtsverband, das AGORA Kulturzentrum, Vertretende von Kindertageseinrichtungen und Frauenhaus mit Mitgliedern des Rates und des Betriebsausschusses für Familie, Jugend, Soziales und Bildung sowie des Jugendhilfeausschusses, der Verbraucherzentrale, der Schuldnerberatung der Stadtverwaltung und der lokalen Stadtwerke zum Dialog.

So viel Geld, wie für vier bis fünf Vollzeitstellen auszugeben sei, betragen die Mehrkosten, die sich durch die Preissteigerungen abzeichnen, berichtete Veronika Borghorst, Vorstandin der Caritas Castrop-Rauxel. Dabei spielten nicht nur die Energiekosten eine Rolle, sondern auch die allgemeine Preissteigerung, u.a. für Lebensmittel und Benzin. Selbst wenn durch die Mischfinanzierung in den Kitas hier noch nicht Alarm geschlagen werden müsse, sei die Daseinsfürsorge insgesamt gefährdet. Mit tatsächlich erhöhtem Stellenbedarf rechnet die Erste Beigeordnete und Beigeordnete für Jugend, Schule und Soziales, Regina Kleff. Mit der Veränderung beispielsweise beim Wohngeld, sei mit mehr berechtigten Antragstellern zu kalkulieren, was eine Aufstockung der Personalkosten nach sich zieht. Selbst die Abläufe der Refinanzierung von Leistungen verschärfe weiter die angespannte Lage der sozialen Träger, stellte Katrin Lasser-Moryson, Leiterin des Frauenhauses Castrop-Rauxel, dar. So könnten Preissteigerungen ab 01.01 eines Jahres erst ab 01.07 desselben Jahres als Tagessatz geltend gemacht werden. Hinzu komme der Fachkräftemangel, unterstrich Christoph Haßel-Puhl von der Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Oer-Erkenschwick, Datteln, Waltrop e.V.. Notwendig werdende Zusatzleistungen würden zunehmend langen Bearbeitungszeiten gegenüberstehen. Familien müssten so in Vorkasse gehen, was oft nur mit Bankkrediten zu stemmen sei. Hier müssten kurzfristige Instrumente ansetzen, fordert Ralf Wenzel von der städtischen Schuldnerberatung einen pragmatischen Stopp der Verschuldungsspirale ein. Ein Sofort-Hilfe-Paket als

Liquiditätshilfe „Energie“ forderte dann auch die Lebenshilfe unterstützt von Ratsmitglied Daniel Molloisch, der Bund und Land in der Verantwortung sieht, die soziale Infrastruktur zu sichern.

Sven Lütkehaus, Geschäftsführer beim paritätischen Wohlfahrtsverband sah außerdem die Gefahr, dass nun freiwillige Leistungen wie die von der Kommune bereitgestellte psychosoziale Beratung als erste dem Rotstift zum Opfer fallen würden, genauso wie dringende Zukunftsinvestitionen mit Blick auf die noch nicht absehbaren Kosten im Privaten und Öffentlichen zurückgestellt würden.

Ein Manko an gesicherten Informationen sahen die Dialogpartner als weiteres Problem. So wies Sebastian John, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, darauf hin, dass die Ausmaße der Energiekostensteigerung und die Auswirkungen noch nicht klar seien, bzw. Bevölkerungsgruppen wie Senioren erst spät erreiche, ergänzte Veronika Borghorst von der Caritas. Bei mehr Beratung, mehr Angeboten für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Aufklärung vor möglichen Betrügereien setzte Rose Sommer von der Verbraucherzentrale Castrop-Rauxel in der Diskussion als Lösungsansatz für die Unsicherheit in der Informationsflut an.

Fachkundige Antworten auf die Fragen zu Versorgungsengpässen und Kosten, die sich bei Gas verünffachen und beim Strom verdoppeln könnten, lieferte Jens Langensiepen, Geschäftsführer der kommunalen Stadtwerke zum Auftakt des Dialoges.

Abschließend betonte die kommunale Politik, keinen Träger aus den Augen verlieren zu wollen. Das nächste Treffen zum Energiedialog steht Ende des Jahres an, hier sollen sowohl praktische Ansätze für die kalten Monate als auch die finanzielle Lage erneut beraten werden.

Beratungsangebote und (Online-)Veranstaltungen in Castrop-Rauxel zum Thema Energie finden Bürgerinnen und Bürger z.B. auf den Seiten

www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/castrop-rauxel

www.casklimahelden.de

www.besserbereit.ruhr

www.klimafit.ruhr